

# A.

## Vorbemerkung

1. Entscheidungen, die neu in die 8. und 9. Auflage aufgenommen wurden (im Wesentlichen Entscheidungen seit 2003), werden unter Angabe von Datum, Aktenzeichen und Schlagwort zitiert.
2. Bei Entscheidungsfundstellen in Zeitschriften wird der Jahrgang nur dort angeführt, wo er nicht mit dem Datum der Entscheidung übereinstimmt.
3. Entscheidungen ohne Angabe der entscheidenden Behörde stammen vom OGH; OLG-Entscheidungen werden bloß durch Angabe des Gerichtsorts gekennzeichnet.
4. „StRsp“ bezeichnet einen Leitsatz, der in zahlreichen Entscheidungen im Wesentlichen unverändert wiederkehrt. In diesen Fällen wird bloß die jüngste E – falls diese keine Hinweise auf Vorentscheidungen enthält, auch die letzte mit solchen Hinweisen –, zT auch die Grundsatz-E zitiert.

## Allgemeines Schrifttum zum Wettbewerbsrecht

### A. Gesamtdarstellungen

*Kadečka*, Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb vom 26. September 1923 (1924); *Walden*, Erläuterungen zum Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (1924); *Weinmann/Walden*, Die Gesetzgebung gegen den unlauteren Wettbewerb. Ein System unter Bedachtnahme auf das österreichische, deutsche, ungarische und tschechoslowakische Gesetz (1927); *Kiwe*, Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (1935); *Hohenecker/Friedl*, Wettbewerbsrecht (1959); *Rinner*, Österreichisches Handelsrecht<sup>2</sup> II (1982); *Schönherr*, Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht, Grundriß Allgemeiner Teil (1982); *Aicher*, Das Recht der Werbung (1984); *Rummel*, Unlauterer Wettbewerb, in *Koziol*, Österreichisches Haftpflichtrecht<sup>2</sup> II (1984) 253; *Feil*, Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb 1984 UWG (1986); *Ruggenthaler/Wittmann*, Einführung in das österreichische Wettbewerbsrecht<sup>2</sup> (1988); *Hanreich*, Wettbewerbsrecht, in *Wenger*, Grundriß des österreichischen Wirtschaftsrechts II (1990) 65; *Hämmerle/Wünsch*, Handelsrecht<sup>4</sup> I (1990) 213; *Binder*, Wirtschaftsrecht (1992) 256 ff; *Zib*, Das neue Wettbewerbsrecht (1992); *Kucsko*, Österreichisches und europäisches Wettbewerbs-, Marken-, Muster- und Patentrecht<sup>4</sup> (1995); *Kofler*, Österreich-Beitrag in *Schotthöfer*, Handbuch des Werberechts in den EU-Staaten einschließlich Norwegen, Schweiz, Liechtenstein und USA<sup>2</sup> (1997) 481; *Koppensteiner*, Österreichisches und europäisches Wettbewerbsrecht<sup>3</sup> (1997); *Krejci*/

# Allgemeines Schrifttum zum Wettbewerbsrecht

---

*Kessler/Augenhofer*, Lauterkeitsrecht im Umbruch (2005); *Gumpoldsberger/Baumann*, UWG (2006) mit Ergänzungsband (2009); *Enzinger*, Lauterkeitsrecht (2012); *Gamerith/Mildner*, Wettbewerbsrecht I – UWG<sup>9</sup> (2016); *Wiebe*, Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht<sup>4</sup> (2018); *F. Schuhmacher/Holzweber*, Wettbewerbsrecht (2019); *Müller*, UWG kompakt<sup>2</sup> (2019); *Görg*, Kommentar zum UWG (2020); *Kraft/Steinmair*, UWG Praxiskommentar<sup>2</sup> (2020); *Kodek/Leupold*, Modernisierung des Verbraucherrechts – ausgewählte Auslegungsfragen und Umsetzungsoptionen der Omnibus-Richtlinie (2021); *Koppensteiner/Thyri/Eckert*, Wettbewerbsrecht I<sup>4</sup>: Grundlagen und Markenrecht (2021); *Appl/Homar/Wiebe*, Geistiges Eigentum und Wettbewerb (2022); *Wiebe/C. Appl/Heidinger/Homar/Sedef/Winner*, Wettbewerbs- und Immaterialgüterrecht<sup>5</sup> (2022); *Wiltschek*, MSA UWG<sup>5</sup> (2022); *M. Prunbauer-Glaser/Seidelberger*, Die Wettbewerbsfibel<sup>13</sup> (2023); *F. Schuhmacher*, UWG – Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (2023); *Wiebe/Kodek*, UWG – Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb<sup>2</sup> (inkl 92. Lfg 2023).

## B. Einzelabhandlungen

### 1. Allgemein

*E. Adler*, Die Gesetzgebung Österreichs gegen den unlauteren Wettbewerb, ZHR 1908, 477; *Scharfmesser*, Unlauterer Wettbewerb, JBl 1922, 134; *Bettelheim*, Der Rechtsschutz gegen unlauteren Wettbewerb nach dem Gesetz vom 26. September 1923, GZ 1923, 139; *Haber*, Die gesetzlichen Bestimmungen gegen den unlauteren Wettbewerb, JBl 1923, 162; *Abel*, Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb und seine Bedeutung für die Industrie, AnWZ 1927, 225; *Gschnitzer*, Das Gesetz als Lehrer, ZBl 1927, 321; *Abel*, Die österreichische Rechtsprechung in Wettbewerbsprozessen, SchuW 1929, 57, 90; *Langer*, Die österreichische Rechtsprechung auf dem Gebiete des Wettbewerbsrechtes, SchuW 1932, 34, 68; *Lenhoff*, Arbeitsrecht und Wettbewerb (1932); *Saxl*, Aus der neuesten Praxis des UWG, ÖW 1932, 69; *Weinmann*, Der subjektive Tatbestand im Wettbewerbsrecht, MuW 1932, 380; *Weinmann*, Der Schutz des Geschäftsbetriebes, ZBl 1932, 253; *Saxl*, Streiflichter zum Gesetze gegen den unlauteren Wettbewerb, RWK 1933, 24, 36; *Weinmann*, Wohin steuert unsere Rechtsprechung in Wettbewerbssachen? RWK 1933, 47; *Bettelheim*, Unlauterer und unerlaubter Wettbewerb, JBl 1933, 513; *Saxl*, Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb im Lichte der neuesten österreichischen Rechtsprechung, AnWZ 1937, 45; *Peter*, Das österreichische Urheber- und Wettbewerbsrecht 1945–1948, RabelsZ 1951, 102; *Schönherr*, Gewerblicher Rechtsschutz und Urheberrecht in Österreich. Eine Übersicht über die Rechtsprechung der 2. Republik, GRURAusl 1954, 2; *Peter*, Das österreichische Urheber- und Wettbewerbsrecht 1949–1953, RabelsZ 1957, 488; *Klauhs*, Das Wettbewerbsrecht der Kreditunternehmen. Schriftenreihe der österreichischen bankwissenschaftlichen Gesellschaft (1962); *Schönherr*, Die Novellierung des österreichischen Wettbewerbsrechts, GRURInt 1971, 328; *Jud*, Wettbewerbsrechtliche Grenzen der Werbung in Österreich, „Der Markt“ 1973, 78; *Schuster-Bonnott*, Wettbewerb und Arbeitsrecht, ZAS 1973, 83; *Thaler*, Immaterialgüterrechte und gewerblicher Rechtsschutz, in FS 75 Jahre Österr Patentamt (1974) 246; *Straberger*, Brau-

## Allgemeines Schrifttum zum Wettbewerbsrecht

chen wir ein Anti-Diskriminierungsgesetz? GesRZ 1975, 113; Die Wettbewerbsregeln des Österr Verbandes der Markenartikelindustrie, ÖBl 1976, 147; *Schönherr*, Zur Begriffsbildung im Immaterialgüterrecht, in FS Troller (1976) 57; *Kramer*, Prinzipienfragen eines österreichischen Konsumentenschutzes, in *Kramer/Mayrhofer*, Konsumentenschutz im Privat- und Wirtschaftsrecht (1977) 9; *Sack*, Schadenersatzansprüche wettbewerbsgeschädigter Verbraucher nach deutschem und österreichischem Wettbewerbs- und Deliktsrecht, in *Kramer/Mayrhofer*, Konsumentenschutz im Privat- und Wirtschaftsrecht (1977) 99; *Aicher*, Wettbewerbsrechtliche Probleme der Bau-Arge, in *Krejci*, Das Recht der Arbeitsgemeinschaften in der Bauwirtschaft (1979) 191; *Schuhmacher*, Der Konsumentenschutzgedanke in der österreichischen Rechtsordnung, in *Krejci*, Handbuch zum Konsumentenschutzgesetz (1981) 1; *Liebscher*, Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb, Stb 1982, 73, 78; *Hanreich*, Verbraucherpolitik durch Wettbewerbsrecht, in FS Wenger (1983) 539; *Schuhmacher*, Verbraucherschutz bei Vertragsanbahnung (1983); *Aicher*, Wettbewerbsrechtliche Einführung in das Recht der Werbung, in *Aicher*, Das Recht der Werbung (1984) 215; *Funk*, Rechtsprobleme der Rundfunkwerbung, in *Aicher*, Das Recht der Werbung (1984) 55; *Jud*, Wettbewerbsrechtliche Probleme aktueller Werbeformen, in *Aicher*, Das Recht der Werbung (1984) 289; *B. Raschauer*, Werbung und Verfassung, in *Aicher*, Das Recht der Werbung (1984) 19; *Schweiger/Schrattenecker*, Werbung – Eine Einführung (1986); *Wiltschek*, Die Beurteilung grenzüberschreitender Werbe- und Absatztätigkeit nach österreichischem Wettbewerbsrecht, GRURInt 1988, 299; *Herzig*, Rechtliche Probleme grenzüberschreitender Werbung, wbl 1988, 251; *Andreae/Straberger*, Die EG und Österreich – wettbewerblich betrachtet, Wettbewerb als Herausforderung und Chance, in FS Benisch (1989); *Röttinger*, Neuerungen im österreichischen Urheber- und Wettbewerbsrecht, GRURInt 1989, 827; *Binder*, Der unlautere Wettbewerb der öffentlichen Hand, ÖZW 1990, 33; *Hanreich*, Erwerbsfreiheit und Wettbewerbsrecht, ÖZW 1990, 97; *Schuhmacher*, Das Wettbewerbsrecht nach den Novellen 1988. Kritische Anmerkungen zu einer problematischen Reform, in FS Ostheim (1990) 495; *W. Arnold*, UWG und Gesellschaftsrecht, GesRZ 1992, 104; *F. Prunbauer*, Erste Probleme mit dem Wettbewerbsderegulierungsgesetz BGBl 1992/147, RuW 1992/120, 1; *Wenger*, Wirtschaftsverfassungsrecht und Wettbewerbsfreiheit, in FS Adamovich (1992) 733; *Karsch*, Gewerblicher Rechtsschutz in Österreich und im Europarecht, ecolex 1994, 175; *Rüffler*, Die Anwendbarkeit des UWG auf juristische Personen öffentlichen Rechts (1994); *M. Walter*, Der Schutz von sportlichen Leistungen und Sportveranstaltungen nach österreichischem Recht, MR 1995, 206; *Reissner*, Die arbeitsrechtliche Konkurrenzklausele (1996); *Artmann*, Wettbewerbsrecht und Umweltschutz (1997); *Loos*, Durchsetzung von Rechten des geistigen Eigentums: Verfahren und Sanktionen, ÖBl 1997, 267; *Pech*, Wettbewerbsrecht, ÖZW 1997, 120; 1998, 114; *Korn*, Wettbewerbsrechtliche Grenzen der Werbung für die Medien, in *Aicher/Holoubek*, Das Recht der Medienunternehmen (1998) 137; *Prohaska-Marchried*, Geheimnisschutz berufsmäßiger Parteienvertreter (1998); *Rüffler*, Der Einfluß des Europarechts auf das österreichische UWG (1998); *Thiele*, Sponsoring im österreichischen Recht, ecolex 1999, 1; *Reger*, Der internationale Schutz gegen unlauteren Wettbewerb und das TRIPS-Übereinkommen (1999); *Wiltschek*, Neues im Irr-

## Allgemeines Schrifttum zum Wettbewerbsrecht

---

garten des UWG, *ecolex* **1999**, 635; *Gamerith*, Kritisches zur UWG-Novelle im Fernabsatz-Gesetz, *ecolex* **1999**, 700; *G. Schönherr*, Wettbewerbsrechtliche Aspekte des Internet, *ÖBl* **1999**, 267; *Artmann*, Wettbewerbsrechtliche Beurteilung des Direktvertriebs, in *Geist/Resch*, Direktvertrieb. Die rechtlichen Rahmenbedingungen (2000) 113; *Ch. Keller*, Vereine und unlauterer Wettbewerb, in *FS Krejci* (2001) 197; *Gamerith*, Kommission plant Kodifizierung der RLVerglWerbung, *ÖBl* **2006**, 204; *Stuby*, Unlautere Praktiken (2007); *Wiltschek*, Die UWG-Novelle 2007, *ÖBl* **2007**, 97; *Wiltschek*, Die UWG-Novelle 2007 neu, *ÖBl* **2007**, 241; *Koppensteiner*, Marktbezogene Unlauterkeit und Missbrauch von Marktmacht, *WRP* **2007**, 475; *Schuhmacher*, Die UWG-Novelle 2007, *wbl* **2007**, 557; *Handig*, Informationspflichten und Lauterkeitsrecht, *ecolex* **2007**, 779; *Kucsko*, Memo: UWG (fast) neu! *ecolex* **2007**, 955; *Wiltschek/Majchrzak*, Die UWG-Novelle 2007, *ÖBl* **2008**, 4; *Seidelberger*, Die UWG-Novelle 2007 und ihre Auswirkungen auf die Praxis, *RdW* **2008**, 59; *Wiltschek*, Der EuGH als Gesetzgeber? *ÖBl* **2008**, 313; *Koppensteiner*, Das UWG nach der Novelle 2007, *wbl* **2009**, 1; *Schuhmacher*, Das Ende der österreichischen per-se-Verbote von „Geschäftspraktiken“ gegenüber Verbrauchern. Anmerkungen zu EuGH 9. 11. 2010, *Rs C-540/08* (Mediaprint/Österreich), *wbl* **2010**, 612; *Bornkamm*, Das Verhältnis von Kartellrecht und Lauterkeitsrecht: Zwei Seiten derselben Medaille? in *FS Griss* (2011) 79; *Wollmann*, Der „More Economic Approach“, die UWG-Novelle 2007 und deren Bedeutung für das Zusammenspiel von Lauterkeits- und Kartellrecht, in *FS Griss* (2011) 771; *Koppensteiner*, Markt, Wettbewerb und Vertrag, *JBl* **2015**, 137; *Koppensteiner*, „Privates“ und „öffentliches“ Wettbewerbsrecht, *wbl* **2017**, 260; *Dörfler/Jung/Koukal/Streit* (Hrsg), Rechtsberatung Internet. 3 Bände + CD-ROM (2018); *Woller/Hauer*, Gift im Markenprodukt, *ÖBl* **2018**, 4; *Griss*, Das Lauterkeitsrecht – ein Richter- und Anwaltsrecht, *ÖBl* **2018**, 156; *Vogel*, Einzelfallentscheidung und Rechtssicherheit – ein Widerspruch? *ÖBl* **2018**, 201; *F. Schuhmacher*, Zum Wettbewerbsverständnis im österreichischen Recht, *wbl* **2019**, 376; *Ummenberger-Zierler/Wilfing/Stenitzer*, EU-Lauterkeitsrecht 2.0. A New Deal for Consumers mit einseitiger Dimension, *ÖBl* **2019**, 260; *Seidelberger*, Die zu lösenden Rätsel der Omnibus-Richtlinie, *WRP* **2021** (Editorial Heft 1); *Fucik*, Umsetzung der Modernisierungsrichtlinie, *ÖJZ* **2022**, 157; *Handig*, „Was gibt es Neues?“ im UWG. Änderungen im UWG durch das MoRUG II, *ecolex* **2022**, 685; *Wolfbauer/Woller*, Omnibus? MoRUG I & II? And what's in it for me? Ein Kurz-Reiseführer durch die österr Umsetzung der OmnibusRL, *ecolex* **2022**, 674; *Dangl*, Die Richtlinie über Verbandsklagen zum Schutz der Kollektivinteressen der Verbraucher (2023); *Scholz-Berger/Hotter*, Umsetzung der VerbandsklagenRL: Status quo in den Mitgliedstaaten, *ecolex* **2023**, 40. – Siehe auch *Gutknecht*, Wettbewerbsrecht, *ÖZW* **1974**, 53; **1975**, 111; **1976**, 114; **1977**, 110; **1978**, 114; **1979**, 112; **1980**, 107; **1981**, 113; **1982**, 115; **1983**, 113; **1984**, 112; **1985**, 113; **1986**, 110; **1988**, 14; **1988**, 120; **1989**, 119; **1990**, 115; **1991**, 110; **1992**, 113; **1993**, 113; **1994**, 101; **1995**, 117; **1996**, 118. Siehe ferner die Entscheidungsübersichten „Wettbewerbs- und Markenrecht in Österreich“, bearbeitet von *Schönherr* (1955–1969): *WRP* **1956**, 40, 182, 300; **1957**, 105, 285, 325; **1958**, 172; **1959**, 106, 297; **1960**, 122, 151, 228; **1961**, 36, 261; **1962**, 225, 354; **1963**, 123, 156, 323, 360; **1964**, 116, 364; **1965**, 215, 391; **1966**, 247, 362; **1967**, 118, 299; **1968**, 268, 393; **1969**, 272, 402; **1970**, 165; **1971**,

# Allgemeines Schrifttum zum Wettbewerbsrecht

12, *Schönherr/Torggler* (1970–1976): WRP **1971**, 255, 409; **1972**, 179; **1973**, 371, 457; **1974**, 9, 608; **1975**, 143, 716; **1976**, 450; **1978**, 176, *Schönherr/Wiltschek* (1977–1982): WRP **1978**, 272, 789, 867; **1980**, 12; **1981**, 187, 257, 564, 623; **1982**, 6; **1983**, 137, 196; **1984**, 4, *Wiltschek* (1983, 1984): WRP **1984**, 660; **1985**, 613, 669, *Wiltschek/Kucsko* (1985): WRP **1987**, 157, *Wiltschek* (1986–2001): WRP **1987**, 531; **1988**, 423; **1989**, 447; **1990**, 592; **1991**, 423; **1992**, 434; **1993**, 602, 657; **1994**, 448; **1995**, 546; **1996**, 665; **1997**, 630; **1998**, 698; **1999**, 709; **2000**, 675; **2001**, 750; **2002**, 763, *Wiltschek/Reitböck* (2002): WRP **2003**, 785; *Wiltschek/Heine-Geldern* (2003): WRP **2004**, 946; *Wiltschek/Merckens* (2004–2006): WRP **2005**, 769; **2006**, 919; **2007**, 880; *Wiltschek/Majchrzak* (seit 2007): WRP **2008**, 987; **2009**, 875; **2010**, 963; **2011**, 994; **2012**, 893, 1044; **2013**, 1004, 1137; **2014**, 926, 1024; **2015**, 957, 1068; **2016**, 1082; **2017**, 909; **2018**, 917; **2019**, 972, 1129; **2020**, 1137, 1271; **2021**, 1259, 1406; **2022**, 1083.

## 2. Zur RL-UGP

*Seidelberger*, Vorschläge für eine europäische Harmonisierung des Lauterkeitsrechts, ÖBl **2002**, 260; *Handig*, Kommt eine wettbewerbsrechtliche Rahmen-Richtlinie? wbl **2002**, 393; *Röttinger*, Neuer EG-Richtlinienentwurf zu unlauteren Geschäftspraktiken, MR **2003**, 136; *Gamerith*, Neue Herausforderungen für ein europäisches Lauterkeitsrecht. Studie für den Arbeitskreis „UWG“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit, WRP **2003**, 143; *Röttinger*, „Unfair commercial practices“. Ein Beispiel europarechtlicher Rechtsetzung mit vielen offenen Fragen, MR **2003**, 246; *Handig*, Vorschlag einer RL gegen unlautere Geschäftspraktiken, ecolex **2003**, 637; *Röttinger*, Verfahrensrechtliche Aspekte des RL-Vorschlags über „unlautere Geschäftspraktiken“, ecolex **2004**, 78; *Gamerith*, Harmonisierung der Verkaufsförderung. Kaum Fortschritte, ÖBl **2004**, 100; *Wiltschek*, Unlautere Geschäftspraktiken werden harmonisiert, ÖBl **2004**, 145; *Ch. Schumacher*, Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken, ecolex **2005**, 92; *Klamert*, Zur Umsetzung der RL gegen unlautere Geschäftspraktiken, ecolex **2005**, 95; *Kucsko*, Memo: Wider die Harmonisierungsresistenz, ecolex **2005**, 96; *Handig*, EG-Richtlinie gegen unlautere Geschäftspraktiken, ÖBl **2005**, 196; *Augenhofer*, Ein „Flickenteppich“ oder doch der „große Wurf“? Überlegungen zur neuen RL über unlautere Geschäftspraktiken. ZfRV **2005**, 204; *Gamerith*, Der Richtlinienentwurf über unlautere Geschäftspraktiken – Möglichkeiten einer harmonischen Umsetzung, WRP **2005**, 391; *Schuhmacher*, Die Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken, wbl **2005**, 506; *Handig*, Harmonisierung des Lauterkeitsrechts in der EU (**2005**); *Koppensteiner*, Grundfragen des UWG im Lichte der Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken, wbl **2006**, 553; *Schuhmacher*, Zur Umsetzung der Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken, in FS *Koppensteiner* (**2007**) 137; *Stuby*, Unlautere Praktiken (**2007**); *Wiebe*, Umsetzung der Geschäftspraktikenrichtlinie und Perspektiven für eine UWG-Reform, JBl **2007**, 69; *Fehringner/Freund*, Die Umsetzung der Richtlinie über unlautere Geschäftspraktiken in das UWG, MR **2007**, 115; *Kucsko*, Memo: UWG (fast) neu! ecolex **2007**, 955; *Gamerith*, „Per se“-Verbot von Zugaben gemeinschaftsrechtlich unzulässig? ÖBl **2009**, 100; *Gamerith*, Die RL-UGP wurde berichtigt, ÖBl **2010**, 58; *Thöni*, Vertragsrechtliche Relevanz von Verstößen gegen

## Allgemeines Schrifttum zum Wettbewerbsrecht

---

§ 2 Abs 6 UWG? ÖJZ **2010**, 698; *Haberkamm/Kühne*, Zugabe, Zugabe! Ist nach dem „Fußballer-des-Jahres“-Urteil bald alles erlaubt? Die lauterkeitsrechtlichen Konsequenzen der EuGH-Entscheidung „*Mediaprint*“, ÖBl **2011**, 52; *Handig*, Zahlreiche unzulässige „per se“-Verbote im Gefolge der RL-UGP. Die weitreichenden Auswirkungen der RL-UGP, ÖBl **2011**, 196; *Haberkamm*, Wirklich nichts Neues? Das EuGH-Urteil *Mediaprint* und seine Implikationen für die UGP-Richtlinie, WRP **2011**, 296; *Wiltschek*, Weitreichender unlauterer Wettbewerb, GesRZ **2012**, 68; *Rofskothen*, Die Umsetzung der RL UGP in Österreich (**2016**); *Seidelberger*, UWG-Novelle 2015 – die Umsetzung der UGP-RL in bereits „vier Akten“, in *Staudegger/Thiele*, Geistiges Eigentum – Jahrbuch (**2016**) 261; *Anderl/Ciarnau*, Green Deal – Neue Regeln für Nachhaltigkeitswerbung? ÖBl **2022**, 203; *Hirsch*, Die grüne Seite des Lauterkeitsrechts, *ecolex* **2022**, 817.

## Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb 1984 – UWG<sup>1)</sup>

idF BGBl 1988/422, 1992/147, 1993/227, 1994/422, I 1999/111, I 1999/185, I 2000/55, I 2001/136, I 2006/106, I 2007/79<sup>2)</sup>, I 2013/13, I 2013/112, I 2015/49<sup>3)</sup>, I 2016/99<sup>4)</sup>, I 2018/109<sup>5)</sup> I 2019/104, I 2022/110<sup>6)</sup>, I 2022/204 und I 2023/99

1) Wiederverlautbarung des Bundesgesetzes v 26. September 1923 BGBl 531 idF BGBl 1924/461, 1926/192, 1936/111, 1947/145, 1952/160, 1963/175, 1969/11, 1971/74, 1974/422, 1975/88, 1980/120 und 1983/135 durch Kundmachung des Bundeskanzlers und des Bundesministers für Handel, Gewerbe und Industrie v 16. November 1984 BGBl 448.

### 2) UWG-Nov 2007:

Die RL-UGP regelt nur den **Business to Consumer (B2C)-Bereich**; sie gilt nur für unlautere Geschäftspraktiken zwischen Unternehmern und Verbrauchern (Art 3 Abs 1 RL-UGP). Damit soll die RL nach ihrem ErwGr 6 die Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über unlautere Geschäftspraktiken, welche die wirtschaftlichen Interessen der Verbraucher unmittelbar und dadurch die wirtschaftlichen Interessen rechtmäßig handelnder Mitbewerber mittelbar schädigen, angleichen. Nationale Rechtsvorschriften in Bezug auf unlautere Geschäftspraktiken, die lediglich die wirtschaftlichen Interessen von Mitbewerbern schädigen oder die sich auf ein Rechtsgeschäft zwischen Gewerbetreibenden beziehen, erfasst und berührt die RL nicht (ErwGr 6). Die **RL berührt auch nicht**

- Werbung, die für Unternehmen, nicht aber für Verbraucher irreführend ist (ErwGr 6),
- anerkannte Werbe- und Marketingmethoden wie rechtmäßige Produktplatzierung, Markendifferenzierung oder Anreize, die auf rechtmäßige Weise die Wahrnehmung von Produkten durch den Verbraucher und sein Verhalten beeinflussen können, die jedoch seine Fähigkeit, eine informierte Entscheidung zu treffen, nicht beeinträchtigen (ErwGr 6),
- die Vorschriften in den Bereichen Vertragsrecht, Schutz des geistigen Eigentums, Sicherheit und Gesundheitsschutz iZm Produkten, Niederlassungsbedingungen und Genehmigungsregelungen einschließlich solcher Vorschriften, die sich im Einklang mit dem Gemeinschaftsrecht auf Glücksspiele beziehen (ErwGr 9), ferner
- nationale Vorschriften zum Schutz der Gesundheit und der Sicherheit der Verbraucher, beispielsweise iZm Spirituosen, Tabakwaren und Arzneimitteln (ErwGr 9),

## § 1 UWG

---

- den Bereich der Finanzdienstleistungen und Immobilien (ErwGr 9) sowie
- Verkaufsförderungsmaßnahmen.

Die RL wird im UWG selbst (und nicht im KSchG oder etwa im ABGB) umgesetzt, weil das **KSchG** in seinem Regelungskern Vertragsrecht betrifft, die RL sich jedoch als Instrument kollektiven Rechtsschutzes versteht.

Der Entwurf regelt – wie schon im geltenden UWG – den **Business to Business (B2B)-Bereich** iW nicht anders als den B2C-Bereich, weil Mitbewerber- und Verbraucherschutz nicht trennbar sind.

Der Begriff der „Handlungen gegen die guten Sitten“ muss im von der RL erfassten Bereich durch „unlautere Geschäftspraktiken“ ersetzt werden.

Ob eine Geschäftspraktik unlauter ist, muss künftig **in folgender Reihenfolge geprüft** werden:

- Fällt sie unter die Schwarze Liste des Anhangs? Wenn nein:
- Liegt sonst eine aggressive (§ 1a) oder irreführende (§ 2) Geschäftspraktik vor? Wenn nein:
- Fällt sie unter die Generalklausel des § 1?

Die Änderungen des UWG durch die Umsetzung der RL dürften die österr Rsp nur unerheblich ändern. Die meisten neuen Tatbestände stehen mit der bisherigen österr Entscheidungspraxis durchaus im Einklang (RV 2007).

Mit der Umsetzung der RL-UGP werden insb die Verbote irreführender und aggressiver Geschäftspraktiken klarer und transparenter geregelt. Das ist sowohl für Unternehmer als auch für Verbraucher von Vorteil. Durch die Rechtsangleichung wird den österr Unternehmern das Auftreten auf anderen Märkten der Gemeinschaft erleichtert. Die Sicherung eines lautereren Wettbewerbs ist eine wes Grundlage für einen attraktiven Wirtschaftsstandort und dient damit auch der Sicherung der Beschäftigung (AB 2007).

### 3) UWG-Nov 2015:

In einem Mahnschreiben der EK vom 26. 9. 2013 wird die Auffassung vertreten, dass Österreich seine Verpflichtungen aus der RL-UGP nicht vollständig erfüllt habe.

Es ist nach Beurteilung aller Umstände davon auszugehen, dass die EK im laufenden VorVerf von dieser Meinung nicht abgehen und gem Art 258 AEUV eine Klage beim EuGH erheben wird. Mögliche Konsequenzen eines der Klage stattgebenden Urteils des EuGH werden in Art 260 AEUV geregelt.

Es ist darüber hinaus nach Analyse der bisherigen EuGH-Entscheidungen zur Umsetzung der RL-UGP in nationales Recht davon auszugehen, dass in dem zu erwartenden EuGH-Verf den von Österreich im bisherigen Schriftverkehr angeführten Argumenten, die sich an den österr Legistischen Richtlinien orientieren, nicht gefolgt und die Klage der EK nicht abgewiesen werde. Zur möglichen Ver-

meidung eines wenig zielführenden Verf vor dem EuGH sollte das UWG somit bereits jetzt entsprechend den Vorschlägen der EK abgeändert werden. Ein entsprechendes MahnVerf gibt es auch in Deutschland (RV 2015).

#### 4) UWG-Nov 2016:

Am 31. 12. 2016 ist das Bundesgesetz, mit dem das Bundesgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb 1984 – UWG und das Preisauszeichnungsgesetz geändert werden, in Kraft getreten. Diese UWG-Nov 2016 bringt Änderungen der §§ 1 a und 44 UWG sowie die Ergänzung des Anhangs zum UWG um eine neue Z 32.

#### 5) UWG-Nov 2018:

Mit dieser Nov wird die RL (EU) 2016/943 über den Schutz vertraulichen Know-Hows und vertraulicher Geschäftsinformationen (**Geschäftsgeheimnisse**) vor rechtswidrigem Erwerb sowie rechtswidriger Nutzung und Offenlegung (RL-GG) in innerstaatliches Recht umgesetzt. (Diese RL ist verpflichtend umzusetzen. Aufgrund der Umsetzung des Unionsrecht ist das Vorsehen etwa einer befristeten Geltung dieser UWG-Nov nicht möglich.)

Unternehmen und nicht kommerzielle Forschungseinrichtungen investieren in den Erwerb, die Entwicklung und die Anwendung von Know-how und Informationen, welche einen Wettbewerbsvorteil schaffen. Diese Investition in die Schaffung und Anwendung intellektuellen Kapitals ist ein bestimmender Faktor für Wettbewerbsfähigkeit und Markterfolg. Wesentlich ist der Schutz des Zugangs zu Wissen und die Verwertung von Wissen (für das betreffende Unternehmen von Wert und nicht allgemein bekannt).

- Die RL sieht dabei Verbesserungen für den Schutz von Geschäftsgeheimnissen vor, darunter Klarstellungen bei Definitionen, eine bessere Sicherstellung der Geheimhaltung von Geschäftsgeheimnissen während des Verfahrens etc.

Weiters sind zur VO (EU) 2018/302 über Maßnahmen gegen ungerechtfertigtes Geoblocking die erforderlichen Verwaltungsbestimmungen (Strafdrohung) im UWG zu verankern. Entsprechend den Zuständigkeiten für das DienstleistungsG und dem UWG wird im Verbraucherbehörden-KooperationsG normiert, dass die Bundeswettbewerbsbehörde zuständige Behörde nach der VO (EG) über die Zusammenarbeit im Verbraucherschutz ist. Es wird davon ausgegangen, dass wenige Verstöße von österr Unternehmen gegen die VO erfolgen.

- Verhinderung von Verstößen iZm Geschäftsgeheimnissen (GG), die schwerwiegende finanzielle Folgen für den rechtmäßigen Besitzer des GG haben könnten, weil dieser nach der Offenlegung den Zustand vor dem Verlust des GG nicht wiederherstellen kann. Rasche und wirksame Maßnahmen zur unverzüglichen Beendigung des rechtswidrigen Erwerbs oder der rechtswidrigen Nutzung oder Offenlegung eines GG sind vorzusehen.
- Erforderlich: Konkretisierungen im UWG, wie exakte Definitionen, die eine präzisere Klarstellung ermöglichen, was unter GG zu subsumieren ist, Sicherstellung der Geheimhaltung von GG während des gesamten Verfahrens, Schwärzungen in öffentlichen Urteilsausfertigungen zum Schutz von GG etc.

- Verbesserung des verfahrensrechtlichen Schutzes iZm GG, weil nach der bisherigen Rechtslage oft auf ein Privatanklageverfahren nach §§ 11 iVm 13 UWG verzichtet wurde, weil für die Unternehmer die Gefahr zu groß schien, dass durch das Verfahren der Antragsgegner letztlich das gesamte GG in Erfahrung bringen könnte.

Weiters Anpassungen des österr Rechts aufgrund der **GeoblockingVO** (EU) 2018/302. Verankerung der Verwaltungsbestimmungen, die im Falle von Verstößen gegen die EU-VO anzuwenden sind (Strafen).

- Normierung der zuständigen innerstaatlichen Behörde (BWB) im Verbraucherbehörden-KooperationsG für die Vollziehung der Fälle, die unter die GeoblockingVO und Verbraucherbehördenkooperation fallen.
- „Gold plating“ wird vermieden (RV 2018).

### 6) MoRUG II:

#### 1. Hauptgesichtspunkte:

Mit dem MoRUG II werden die RL (EU) 2019/2161 zur Änderung der RL 93/13/EWG (im Folgenden „KlauselRL“) und der RL 98/6/EG (im Folgenden „PreisangabenRL“), RL 2005/29/EG (im Folgenden „UGP-RL“) und 2011/83/EU (im Folgenden „VRRL“) zur besseren Durchsetzung und Modernisierung der Verbraucherschutzvorschriften der Union (im Folgenden „ModernisierungsRL“) in innerstaatliches Recht umgesetzt. Diese ModernisierungsRL zur Neugestaltung der Rahmenbedingungen für Verbraucher und Stärkung der Verbraucherrechte sieht iW eine Anpassung der Richtlinien, insb der UGP-RL und der VRRL, an die zunehmende Digitalisierung (zB durch die Ausweitung der jeweiligen Anwendungsbereiche auf digitale Inhalte und digitale Dienstleistungen), mehr Transparenz auf Online-Marktplätzen durch erweiterte Informationspflichten sowie ein neues, verschärftes Sanktionenregime und eine Ergänzung der UGP-RL um individuelle Rechtsbehelfe für Verbraucher vor. Daneben gibt es neue Verbote betreffend dieselbe Vermarktung von Produkten trotz unterschiedlicher Zusammensetzung („Dual Quality“), betreffend Verbraucherbewertungen und den Wiederverkauf von Eintrittskarten für Veranstaltungen in der UGP-RL sowie Änderungen beim Rücktrittsrecht in der VRRL. Zudem sieht die ModernisierungsRL neue Vorschriften zur Kennzeichnung von Preisermäßigungen in der PreisangabenRL vor.

Von den vier durch die ModernisierungsRL geänderten Richtlinien fallen die UGP-RL und die PreisangabenRL in den Zuständigkeitsbereich des BM für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort und werden die relevanten Teile im MoRUG II umgesetzt. Die KlauselRL und VRRL liegen im Zuständigkeitsbereich des BM für Justiz und werden mit dem „Modernisierungsrichtlinie-Umsetzungsgesetz“ (Bundesgesetz, mit dem das Fern- und Auswärtsgeschäfte-Gesetz, das Konsumentenschutzgesetz und das Verbraucherbehördenkooperationsgesetz geändert werden; im Folgenden „MoRUG I“) umgesetzt.

#### 2. Inhalte und Umsetzung der RL (EU) 2019/2161:

Im Wesentlichen bringt die Umsetzung der Änderungen in der UGP-RL folgende Neuerungen im UWG: